

Master-Studiengang Sonderpädagogik



**Immer aktuell:
www.fhnw.ch/ph**

Inhalt

Der Studiengang im Überblick	3
Berufsfeld der Sonderpädagogik	5
Studienziel	9
Welche Vertiefungsrichtung soll ich wählen?	10
– Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung	11
– Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik	12
Studieninhalte	12
Studienformen	15
Studienverlauf	15
Semesterangebote und Beispiel-Stundenpläne	16
Weiterbildungsmöglichkeiten	18



Sonderpädagogik

Der Studiengang im Überblick

Der Master-Studiengang Sonderpädagogik am Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie der Pädagogischen Hochschule FHNW öffnet Ihnen das Tor in die vielfältigen Berufswelten der Sonderpädagogik. In diesem Studiengang lernen Sie, Menschen mit besonderem Bildungsbedarf unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Lebenslagen in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen zu unterstützen. Sie lernen dabei, umwelt- und ressourcenorientiert zu denken und zu handeln. Als Sonderpädagogin oder Sonderpädagoge leisten Sie einen Beitrag zur Verwirklichung von Integrations- und Gleichstellungszielen.

Der Studiengang wird mit zwei Vertiefungsrichtungen angeboten:

- Der Abschluss in Heilpädagogischer Früherziehung befähigt Sie schwerpunktmässig zur Bildungs- und Familienarbeit bezogen auf Säuglinge, Kleinkinder und kleine Kinder in schwierigen Lebenslagen und deren Umfeld.
- Der Abschluss in Schulischer Heilpädagogik befähigt Sie schwerpunktmässig zur Bildungs- und Integrationsarbeit auf allen Stufen des Bildungssystems bezogen auf Kinder und Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf und deren Umfeld .

Vollzeit- und Teilzeitstudium

Sie können den Master-Studiengang Sonderpädagogik in vier, sechs oder acht Semestern absolvieren. Bei einem Studium in vier Semestern ist eine Berufstätigkeit nicht möglich.

Gute Berufsaussichten

Die Berufsaussichten für Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen in der Heilpädagogischen Früherziehung und in der Schulischen Heilpädagogik sind sehr gut. Die Nachfrage nach gut ausgebildetem Fachpersonal ist in allen Bereichen der Sonderpädagogik gross – z.B. in integrativen Schulungsformen, Dienst- und Fachstellen für Kinder, Jugendliche und Familien, Sonderschulen und in anderen Tätigkeitsfeldern der Erziehung und Bildung.

Ausbildung

- Die Ausbildung führt zu einem schweizweit anerkannten Diplom als Sonderpädagogin oder Sonderpädagoge in einer der beiden Vertiefungsrichtungen.
- Praxisbezogene Ausbildung

Studienezulassung

- Ein von der EDK anerkanntes Lehrdiplom für Regelklassen,
- ein Bachelor-Diplom in Logopädie oder Psychomotoriktherapie,
- ein Bachelor-Diplom in einem verwandten Studienbereich, insbesondere Erziehungswissenschaften, Sozialpädagogik, Sonderpädagogik, Psychologie oder Ergotherapie
- oder ein Bachelor-Diplom des integrierten Studiengangs Sekundarstufe I.

Für beide Vertiefungsrichtungen müssen je nach Vorleistungen fachspezifische und/oder praktische Zusatzleistungen gemäss Reglement über die Anerkennung der Diplome im Bereich der Sonderpädagogik (Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung und Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik) vom 12. Juni 2008 der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren erbracht werden. Weitere Informationen sind zu finden unter www.fhnw.ch/ph/isp/master-sonderpaedagogik

Studienberatung

Für Fragen rund um das Studium wenden Sie sich an die Studienberatung, www.fhnw.ch/ph/studienberatung.

Anmeldung und Termine

Das Anmeldeformular und die Termine sind im Internet verfügbar unter: www.fhnw.ch/ph/anmeldung.

- Anmeldefenster: 1. September bis 10. Januar für den Studienbeginn im darauf folgenden Herbstsemester
- Semesterstart: jeweils im Herbstsemester
- Die Studienplätze sind begrenzt, eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen.

Kosten

- Anmeldegebühr: CHF 200.–
- Semestergebühr: CHF 700.–
- Semestergebühr für Materialausgaben: CHF 100.–
- Diplomgebühr: CHF 300.–

Studienort

- Basel

Weitere Informationen
www.fhnw.ch/ph/isp

Berufsfeld der Sonderpädagogik

Das Berufsfeld der Sonderpädagogik ist vielfältig. Einerseits weil ganz unterschiedliche Menschen ein Recht auf sonderpädagogische Unterstützung haben, andererseits kann man dieses Recht auf ganz verschiedene Weise umsetzen. In der Schweiz ist die Entwicklung der Sonderpädagogik, wie bei ihren europäischen Nachbarn (EU) und den Ländern der Vereinten Nationen (UNO), stark von den sozial-, bildungs- und gesundheitspolitischen Strukturen und Programmen geprägt. In der föderalistischen Schweiz führt dies zu einer je nach Kanton und Gemeinde unterschiedlichen Praxis in der sonderpädagogischen Arbeit.

- Sonderpädagogische Tätigkeitsfelder sind auf dem Hintergrund von Sozial- und Partizipationszielen stets weniger isoliert. Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen nehmen Anteil an integrativen Entwicklungen und unterstützen sowohl die Kinder und Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf und deren Umfeld wie auch die Entwicklung von günstigen Rahmenbedingungen für das gemeinsame Lernen, Leben und Arbeiten.
- Im Berufsfeld der Sonderpädagogik arbeiten Personen mit unterschiedlichen Erstausbildungen und beruflichen Erfahrungen zusammen.
- Sonderpädagogische Tätigkeitsfelder gibt es in den Bereichen der Volksschule und der beruflichen Bildung, der Frühförderung und der familienbezogenen Beratungs- und Unterstützungsarbeit sowie in pädagogischen, sozialen und medizinischen Dienstleistungssystemen.
- In sonderpädagogischen Tätigkeitsfeldern begegnet man Kindern und Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf und ihren Bezugspersonen. Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen arbeiten mit Kindern und Jugendlichen mit speziellen Lern- und Sozialisationsbedürfnissen, mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung sowie mit Kindern und Jugendlichen in erschwerten Lebenslagen, zum Beispiel aufgrund von Armut, Kriegserfahrung oder gesundheitlicher Belastungen ihrer Eltern und nächsten Angehörigen.

Heilpädagogische Früherziehung

Das Berufsfeld der Heilpädagogischen Früherziehung schliesst familiäre, schulische und ausserschulische Tätigkeitsfelder ein. Dazu gehören die Heilpädagogischen Früherziehungsdienste respektive Frühförderzentren, Einrichtungen in der Familien- und Erziehungsberatung, Elternbildung, Spitäler und Kliniken, gemeindeorientierte Projektarbeit, Kindertagesstätten sowie integrative und separative Angebote im Bereich des Kindergartens und der Eingangs-/Unterstufe der Volksschule. Der Beruf der Heilpädagogischen Früherzieherin und des Heilpädagogischen Früherziehers ist noch vergleichsweise jung. Daher sind die Tätigkeitsfelder nicht abschliessend durch den Beruf bestimmt, sondern ausgebildete Fachpersonen können sich immer auch in neue und verwandte Tätigkeitsfelder einarbeiten. Dabei treffen sie auf Angehörige anderer Berufe, mit denen sie zusammenarbeiten.

Schulische Heilpädagogik

Das Berufsfeld im Bereich der Schulischen Heilpädagogik schliesst alle Stufen des Bildungssystems ein. Dazu gehören zum Beispiel integrative Schulungsformen im Schuleingangsbereich, auf Primar- und Sekundarstufe I, spezielle Fördersettings und Sonderschulen, Förderzentren, Angebote im Übergang Schule-Beruf, in der beruflichen Erstausbildung und der allgemeinbildenden Sekundarstufe II sowie in der integrativen oder separativen Weiterbildung. Dabei arbeiten die meisten Schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen, basierend auf einem EDK-anerkannten Diplom für Regelklassen, in einem Tätigkeitsfeld, das der Stufe ihrer abgeschlossenen Ausbildung als Lehrperson entspricht. Ihre Spezialisierung bezieht sich in der Regel auf spezifische Lern- und Sozialisationsbedürfnisse oder auf bestimmte Behinderungsformen respektive auf die Arbeit in integrativen oder separativen schulischen Angeboten.



«Es gibt keine Grenze zwischen «Normalität» und «Handicap». Es gibt nur Einstellungen, Überzeugungen und fehlende Erfahrungen, die Grenzen schaffen. Diese müssen wir verändern, um grenzenlos zu werden.»

Caroline Hohl, Studentin Schulische Heilpädagogik

Ein Berufsfeld – viele Zugänge

Das Reglement der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) über die Anerkennung der Diplome im Bereich der Sonderpädagogik (Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung und Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik) vom 12. Juni 2008 (kurz: EDK-Anerkennungsreglement) lässt in seinen Zulassungsbedingungen ausdrücklich Personen mit unterschiedlichen akademischen und berufsbezogenen Abschlüssen zu (vgl. Studienzulassung). Das Master-Studium in Sonderpädagogik ersetzt jedoch nicht die ihm vorausgehende Qualifikation, namentlich erteilt es keinen (fehlenden) Bachelor-Grad, und es ersetzt nicht ein (fehlendes) Stufenlehrdiplom. Umgekehrt ergänzt und erweitert das Master-Studium in Sonderpädagogik das individuelle Qualifikationsprofil je nach vorausgehendem Abschluss.

Gute Berufsaussichten

Die Berufsaussichten sind sowohl für Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen in der Heilpädagogischen Früherziehung wie in der Schulischen Heilpädagogik sehr gut. In beiden Vertiefungsrichtungen werden sich auf dem Hintergrund integrativer Systementwicklungen und anhaltender Nachfrage die Tätigkeitsfelder dynamisch weiterentwickeln. Mit einem Master-Studium in Sonderpädagogik erwerben die angehenden Fachpersonen die dazu nötigen fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen – wissenschaftsorientiert und berufs-feldbezogen.

Modulplan Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung

Master-Arbeit		
Medizin, Gesundheitspsychologie und Rehabilitation ²		
Sozialisation und psychische Störung ¹	Entwicklungsdiagnostik und pädagogisches Handeln	
Forschung und Entwicklung ¹	Früherziehung und spezielle Förderung	
Bildungs- und Medizinsoziologie inkl. Recht ¹	Wahlmodule zu aktuellen Themen (2 von 6) ¹	Mentorat
Entwicklungs- und Lernpsychologie ²	Kommunikation und Beratung ¹	Praktika und Reflexionsseminare (je 3)
Spezielle Pädagogik ¹	Förderdiagnostik und Förderplanung ¹	Sonderpädagogisches Praxisfeld ¹
Erziehungswissenschaft / Sonderpädagogik	Didaktik / Beratung / Coaching	Berufspraktische Studien

¹ Gemeinsamer Studienbereich mit der Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

² Teilweise gemeinsamer Studienbereich mit der Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

Modulplan Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

Master-Arbeit		
Medizin, Gesundheitspsychologie und Rehabilitation ²		
Sozialisation und psychische Störung ¹	Förderdiagnostik und Fachdidaktik	
Forschung und Entwicklung ¹	Integrative Didaktik und spezielle Förderung	
Bildungs- und Medizinsoziologie inkl. Recht ¹	Wahlmodule zu aktuellen Themen (2 von 6) ¹	Mentorat
Entwicklungs- und Lernpsychologie ²	Kommunikation und Beratung ¹	Praktika und Reflexionsseminare (je 3)
Spezielle Pädagogik ¹	Förderdiagnostik und Förderplanung ¹	Sonderpädagogisches Praxisfeld ¹
Erziehungswissenschaft / Sonderpädagogik	Didaktik / Beratung / Coaching	Berufspraktische Studien

¹ Gemeinsamer Studienbereich mit der Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung

² Teilweise gemeinsamer Studienbereich mit der Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung

Studienanteile

Studienbereich	ECTS-Punkte	Studienanteil
Erziehungswissenschaft/ Sonderpädagogik	26	23.6%
Didaktik/Beratung/Coaching	28	25.5%
Berufspraktische Studien	20	18.2%
Forschung und Entwicklung	6	5.4%
Master-Arbeit	30	27.3%
Summe	110	

Studienziel

Das Master-Studium in Sonderpädagogik befähigt, in unterschiedlichen sonderpädagogischen Tätigkeitsfeldern beratend und unterstützend tätig zu sein und Entwicklungsprojekte anzuregen und durchzuführen, lernprozessbezogene und handlungsorientierte diagnostische Verfahren anzuwenden und pädagogisch und didaktisch umzusetzen sowie mit Dritten kooperativ und lösungsorientiert zusammenzuarbeiten. In ihrem Denken und Handeln richten sich ausgebildete Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen nach umwelt- und ressourcenorientierten Ansätzen aus und berücksichtigen namentlich die Kategorien des Geschlechts, der Herkunft und der Behinderung als Momente einer Pädagogik der Vielfalt.

Das Studium befähigt, gemäss Art. 3 des EDK-Anerkennungsreglementes, die Diplomierten unabhängig von der gewählten Vertiefungsrichtung dazu,

- eine Beratungs- und Unterstützungstätigkeit auszuüben im Zusammenhang mit Fragen zu sonderpädagogischen Massnahmen,
- differenzierte kind- und umfeldbezogene diagnostische Evaluationsverfahren und Beobachtungsmethoden anzuwenden,
- erschwerende Lernbedingungen zu erfassen,
- eine individualisierte sonderpädagogische Förderplanung zu konzipieren und durchzuführen,
- das familiäre, schulische und soziale Umfeld aktiv einzubeziehen,
- die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit beteiligten Fachpersonen und Institutionen regelmässig zu pflegen,
- die Aufgaben und die pädagogischen Handlungsmöglichkeiten vor einem wissenschaftlich fundierten theoretischen Hintergrund zu reflektieren,
- die Wirksamkeit des eigenen Handelns mit transparenten Methoden zu überprüfen,
- die Teamarbeit aktiv zu pflegen,
- die eigenen persönlichen, sozialen und beruflichen Fähigkeiten zu reflektieren und allenfalls zu ändern oder auszubauen und
- die eigene Fort- und Weiterbildung zu planen.

Welche Vertiefungsrichtung soll ich wählen?

Bei der Anmeldung zum Master-Studiengang Sonderpädagogik ist für die meisten klar, welche Vertiefungsrichtung sie wählen möchten. Auf dem Hintergrund ihrer persönlichen und beruflichen Motive, das Studium in Sonderpädagogik aufzunehmen, ist für ihre Wahl in der Regel eine deutliche Präferenz in Bezug auf den Altersbereich von Säuglingen, Kleinkindern und kleinen Kindern und deren Lebenswelten einerseits (Heilpädagogische Früherziehung), eine Präferenz für die entwicklungs- und unterrichtsbezogene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ab dem obligatorischen Schulalter andererseits (Schulische Heilpädagogik) ausschlaggebend.



«Nach jahrelanger Arbeit als Familien- und Berufsfrau ist es eine spannende Herausforderung, den theoretisch-wissenschaftlichen Hintergrund einer Sonderpädagogin zu erarbeiten. Im Studium empfinde ich die Auseinandersetzung mit verschiedenen Alters- und Berufsgruppen als sehr bereichernd.»

Isabella Grieder, Studentin Heilpädagogische Früherziehung

Die individuellen Präferenzen lassen sich nicht immer so genau umschreiben, und im Berufsfeld gibt es auch zahlreiche Schnittfelder. Studieninteressentinnen und -interessenten, die sich die Wahl der Vertiefungsrichtung eingehend überlegen möchten, orientieren sich deshalb an den «Empfehlungen des Leiters des Instituts Spezielle Pädagogik und Psychologie (ISP) zur Wahl der Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung (HFE) oder Schulische Heilpädagogik (SHP) im Master-Studiengang Sonderpädagogik am Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie (ISP) der Pädagogischen Hochschule FHNW» (www.fhnw.ch/ph/studienberatung/anmeldung), und/oder sie wenden sich an die Studienberatung (www.fhnw.ch/ph/studienberatung).

Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung

Das Studium in dieser Vertiefungsrichtung befähigt über die oben genannten Kompetenzen hinaus schwerpunktmässig für die Arbeit mit Säuglingen, Kleinkindern und kleinen Kindern und ihren Familien in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern sowie zur interdisziplinären Zusammenarbeit im multiprofessionellen Umfeld. Sonderpädagoginnen oder Sonderpädagogen mit der Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung werden insbesondere dazu befähigt,

- Entwicklungsrisiken und -gefährdungen bei Säuglingen, Kleinkindern und kleinen Kindern früh einzuschätzen und zu verstehen;
- die Zusammenarbeit mit den Eltern oder anderen/weiteren Erziehungsverantwortlichen aufzubauen und mit ihnen geeignete Entwicklungs- und Bildungsziele auszuwählen und zu gestalten;
- das Kind im familiären Umfeld oder in den Betreuungsstrukturen, bis maximal zwei Jahre nach Schuleintritt, zu begleiten, zu unterstützen und seine Bezugspersonen wie auch Fachpersonen in sonderpädagogischen Fragen zu beraten.

Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

Das Studium in dieser Vertiefungsrichtung befähigt über die oben genannten Kompetenzen hinaus schwerpunktmässig für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in schulischen Bildungsprozessen – auch dies in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern und in Kooperation mit Lehrpersonen und weiteren Fachpersonen. Sonderpädagoginnen oder Sonderpädagogen mit der Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik werden insbesondere dazu befähigt,

- Unterricht und schulbezogene Bildungsprozesse gemäss dem besonderen Bildungsbedarf der Schülerinnen und Schüler zu planen, durchzuführen und auszuwerten;
- in unterschiedlichen integrativen und separativen Settings institutioneller Bildung tätig zu sein;
- integrative Bildungsprozesse mit den Beteiligten zu gestalten und umzusetzen und Schulen und Schulleitungen im Umgang mit Heterogenität zu unterstützen;
- in Bezug auf sonderpädagogische Fragen zu beraten.

Studieninhalte

Der Master-Studiengang Sonderpädagogik am Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie der Pädagogischen Hochschule FHNW umfasst die Fachbereiche

- Erziehungswissenschaft/Sonderpädagogik
- Didaktik/Beratung/Coaching
- Berufspraktische Studien

Fachbereich Erziehungswissenschaft/Sonderpädagogik

Im Fachbereich Erziehungswissenschaft/Sonderpädagogik stehen human-, sozial- und kulturwissenschaftliche Fachinhalte im Zentrum, welche auf das Verstehen von spezifischen Phänomenen, Aufgaben und Problemstellungen zielen. Die Fachinhalte werden konsequent unter einer doppelten Bezugnahme ausgewählt: Einerseits geht es um die Verknüpfung mit berufsfeldbezogenen Fragestellungen, andererseits geht es um die wissenschaftliche Vertiefung und Qualifizierung im Hinblick auf die Fähigkeit, ein anspruchsvolles Forschungs- und Entwicklungsprojekt begleitet durchzuführen. Zu den Fachinhalten gehören insbesondere eine vertiefte Ausbildung in psychologischen Fächern sowie medizinisches, juristisches und soziologisches Grundlagenwissen.

Fachbereich Didaktik/Beratung/Coaching

Im Fachbereich Didaktik/Beratung/Coaching stehen handlungswissenschaftliche Dimensionen sonderpädagogischer Arbeit im Zentrum. Sie lernen bewährte, erprobte und wo vorhanden empirisch überprüfte Handlungsweisen von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen kennen und auf neue Gegebenheiten hin anzuwenden. Dazu gehören Vorgehensweisen wie die Förderdiagnostik und Förderplanung, didaktische und fachdidaktische Planung und Gestaltung von Lehr-Lern-Umgebungen oder das Arrangieren kind- und familienbezogener Lern- und Entwicklungswege. Dazu gehören auch auf das Soziale bezogene Handlungsweisen wie Beratungs- und Coachinghandlungen und allgemeine Grundlagen von Kommunikation. Schliesslich geht es auch um komplexere Formen von Veränderungs- und Lernprozessen in Familiensystemen, Schulen und den Organisationen des Sozial- und Gesundheitsbereichs. Sie werden darin unterstützt, eigene Frage- und Problemstellungen einzubringen und sich fall- oder gegenstandsbezogen die Studieninhalte anzueignen (z. B. in Bezug auf ausgewählte Lern- und Entwicklungsdimensionen, Behinderungsformen oder Kooperationsaufgaben).

Berufspraktische Studien

Die Berufspraktischen Studien stellen den Ort der Erkundung und Orientierung, der Erfahrung, Reflexion und Bewährung von sonderpädagogischem Handeln dar. Sie erschliessen sich in insgesamt drei verschiedenen Praktika neue Handlungsräume, und Sie verknüpfen die Erfahrungen mit den Inhalten der beiden anderen Fachbereiche. Dabei werden Sie in den Reflexionsseminaren und den Mentoraten von erfahrenen Fachpersonen unterstützt. In Ihrem Portfolio bringen Sie Ihre berufsbiografischen Lernwege zum Ausdruck und setzen sich neue Ziele oder Aufgaben. Wenn Sie zu mindestens 30% bereits in einer sonderpädagogischen Funktion arbeiten, können Sie zwei von drei Praktika an ihrem Arbeitsort durchführen. In diesem Fall werden Sie von einem Praxiscoach begleitet.

Spezifische Studieninhalte in den Vertiefungsrichtungen

Die beiden Vertiefungsrichtungen unterscheiden sich im Fachbereich Erziehungswissenschaft/Sonderpädagogik in ausgewählten Studieninhalten der Module «Entwicklungs- und Lernpsychologie» und «Medizin, Gesundheitspsychologie und Rehabilitation». Im Fachbereich Didaktik/Beratung/Coaching unterscheiden sich die Vertiefungsrichtungen in den zentralen handlungswissenschaftlichen Modulen:

- «Früherziehung und spezielle Förderung» sowie «Entwicklungsdiagnostik und pädagogisches Handeln» in der Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung,
- «Integrative Didaktik und spezielle Förderung» sowie «Förderdiagnostik und Fachdidaktik» in der Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik.

Im Fachbereich Berufspraktische Studien erfolgt die Ausbildung mit Ausnahme des «Sonderpädagogischen Praxisfeldes», das einen Überblick über das gesamte sonderpädagogische Tätigkeitsfeld bietet, getrennt nach Vertiefungsrichtung.

Die Module für die Studierenden beider Vertiefungsrichtungen zeichnen sich durch interdisziplinäre Wissensbestände aus, die für die unterschiedlichen Tätigkeiten von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen relevant sind. Die gemeinsamen Module tragen zur Entwicklung reflexiver berufsbiografischer Identitäten in einem multiprofessionellen Umfeld bei.

Master-Arbeit

Mit der Master-Arbeit zeigen Sie, dass Sie in der Lage sind, eine für das Berufsfeld relevante Fragestellung eigenständig zu bearbeiten, das notwendige Wissen kritisch zu rezipieren sowie neues Wissen zu generieren und auf Anwendungsfelder zu beziehen. Mit der Master-Arbeit dokumentieren Sie Sachkenntnis in einem bestimmten Themengebiet der Sonderpädagogik in Verbindung mit der von Ihnen gewählten Vertiefungsrichtung. Sie werden von erfahrenen Dozierenden unterstützt, und Sie haben die Möglichkeit, bei laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten mitzuwirken.



Das breit gefächerte und praxisnahe Studienangebot hat mich an das ISP geführt. Die Seminare gaben mir neue Impulse für meine zukünftige Arbeit, Lehrende und Studierende sind mir jederzeit offen und hilfsbereit entgegengetreten. Ich habe mich im Auslandsemester am ISP sehr wohlgefühlt.

Kristina Schwarz, Auslandstudentin Master-Studiengang Sonderpädagogik

Studienformen

Der Master-Studiengang Sonderpädagogik am Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie der Pädagogischen Hochschule FHNW orientiert sich konsequent an Kompetenzzielen: In allen Modulen wird Ihnen an ausgewählten Inhalten und Aufgabenstellungen ermöglicht, auch eigene Erfahrungen und Fragen aus den unterschiedlichen Kontexten der Sonderpädagogik einzubringen und diese individuell oder in Gruppen intensiv zu bearbeiten. Die zeitliche Struktur der Module und die Unterstützung durch E-Learning (Lernplattform Moodle) ermöglichen Ihnen einen hohen Grad an Autonomie:

- Die Präsenzzeit ist die gemeinsame Zeit von Lehrenden und Lernenden. Dabei steht das diskursive Erarbeiten von Themen und Fragestellungen im Zentrum.
- Die Zeit für die Vor- und Nachbereitung respektive für das Erbringen von Studienleistungen ermöglicht es Ihnen – individuell oder in Gruppen –, ausgewählte Themen unter Anleitung von Dozierenden zu vertiefen.
- Mit dem Vorbereiten und dem Erbringen von Leistungsnachweisen zeigen Sie, dass Sie in der Lage sind, die jeweils festgesetzten Kompetenzziele zu erreichen.

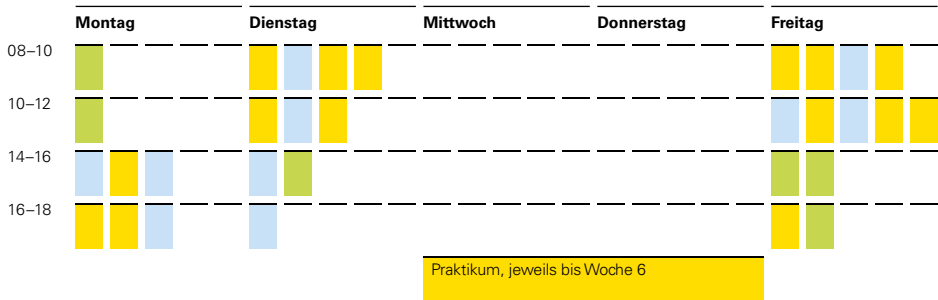
Studienverlauf

Sie können den Master-Studiengang Sonderpädagogik in vier, sechs oder acht Semestern absolvieren. Je nach Studienverlauf verbringen Sie bis zu drei Studientage pro Semester in Basel. Bei einem Studium in vier Semestern ist eine Berufstätigkeit in der Regel nicht möglich. Sie planen und organisieren in eigener Verantwortung ihren Studienverlauf im Rahmen der organisatorischen und curricularen Möglichkeiten anhand des Modulplans und der Lehrangebote je Semester (vgl. Modellverläufe bei vier, sechs oder acht Semestern).

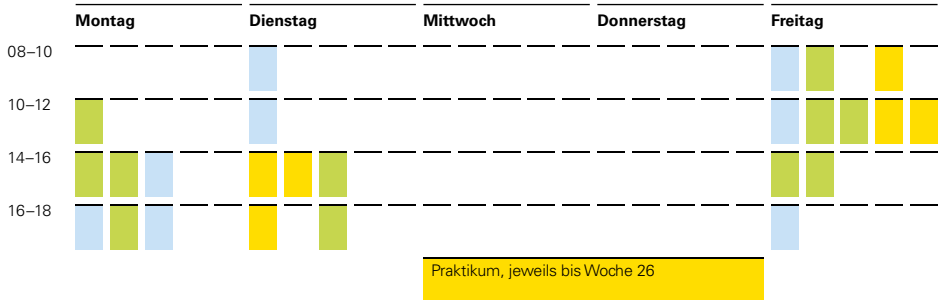
www.fhnw.ch/ph/isp → Master Sonderpädagogik → Studienverlauf
→ Studienplanung

Semesterangebote 2010/11

Herbstsemester



Frühjahrssemester



- Erziehungswissenschaften
- Fachdidaktik
- Berufspraktische Studien

Die vereinfachte Darstellung oben zeigt die Semesterangebote (den Stundenplan der angebotenen Module). Auf dieser Basis stellen sich die Studierenden ihre individuellen Stundenpläne zusammen.

Auf Seite 17 oben sehen Sie den individuellen Stundenplan von Beatrice K. Sie absolviert ihr Studium in 4 Semestern.

Peter F. absolviert das Studium in 6 Semestern. Er hat seinen individuellen Stundenplan so zusammengestellt, dass es ihm möglich ist, neben dem Studium mit einem kleinen Teilpensum als Lehrperson tätig zu sein.

Beispiel: Stundenplan von Beatrice K., Frühjahrssemester 2011 (2. Semester),
Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung, Studiendauer 4 Semester

Frühjahrssemester					
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08-10		Kommunikation und Beratung 1 + 2 6 ECTS	Start mit der Master-Arbeit	Start mit der Master-Arbeit	
10-12	Spezielle Pädagogik 2 3 ECTS				Mentorat (HFE) 2 ECTS
14-16	Entwicklungs- und Lernpsychologie 2a (HFE) 3 ECTS	Forschungsdesign und Forschungsmethoden 3 ECTS			Bildungs- und Medizinsoziologie inkl. Recht 2 3 ECTS
16-18	Früherziehung und spezielle Förderung 2 (HFE) 3 ECTS				Förderdiagnostik und Förderplanung 2 3 ECTS

Beispiel: Stundenplan von Peter F., Herbstsemester 2011 (1. Semester),
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik, Studiendauer 6 Semester

Herbstsemester					
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08-10	Spezielle Pädagogik 1 3 ECTS	Sonderpädagogisches Praxisfeld 2 ECTS	Praktikum 1 (bis Woche 06) 3 ECTS «Verlauf nach eigener Zeitplanung»		
10-12	Entwicklungs- und Lernpsychologie 1 3 ECTS				
14-16	Integrative Didaktik und spezielle Förderung 1 (SHP) 3 ECTS	Wahlmodul 2 ECTS			
16-18	Reflexionsseminar 1 (SHP) 2 ECTS				

Weiterbildungsmöglichkeiten

Fachpersonen mit einem Master in Sonderpädagogik stehen vielfältige berufsfeldbezogene, aber auch akademische Weiterbildungsmöglichkeiten offen. So können Sie in Bereichen der Didaktik und Fachdidaktik, der Prävention, der Frühen Bildung respektive der Jugendarbeit oder auf dem Gebiet von Supervision, Beratung und Coaching vertiefte Kompetenzen und Qualifikationen erwerben. Ebenso stehen Ihnen Wege offen in Richtung der Leitung von pädagogischen Organisationen, familienpädagogischer und -therapeutischer Handlungsfelder, oder Sie können den Weg in Richtung Projektarbeit sowie Forschung und Entwicklung einschlagen. Für ein Doktoratsstudium an einer Universität sind je nach Studienort Zusatzleistungen zu erbringen.



Redaktion: Jan Weisser, Christian Irgl

Gestaltung: Theo Gamper, Solothurn

Fotografien: Franz Gloor. Wir danken der Tagesschule Bachgraben, Basel, und der Tagesschule Gellert, Basel.

Dezember 2010

Auflage: 2000 Exemplare

© Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule
Baslerstrasse 43, Postfach 256, 5201 Brugg, www.fhnw.ch/ph



Folgende Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bieten Bachelor- und Master-Studiengänge an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- **Pädagogische Hochschule**
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Postfach 256
Baslerstrasse 43
5201 Brugg

T +41 848 012 210
info.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph